

Wilsdruffer Tageblatt

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint wöchentlich 16 Uhr. Preis monatlich 3 RM frei Haus, bei Postbestellung 3 RM 50 Pf. Inland. Ausland 4 RM 50 Pf. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Druckerei: Wilsdruff 206. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Konstat und



Kasselerstraße 101, Postfach 206, Wilsdruff. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Konstat und

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 99 — 100. Jahrgang Diablanstr. „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 27. April 1940

Unsere Ehrenpflicht

12,7 Millionen verwundete, kampfstoffvergiftete und erkrankte deutsche Soldaten wurden im Weltkrieg vom Deutschen Roten Kreuz betreut. 90,9 v. H. von ihnen wurden wieder wehrdienstfähig. Das ist eine Großtat des DRK, die unvergessen bleibt. An diese legendäre Arbeit und die ungeheuren Leistungen, die ein Höchstmaß von Opferbereitschaft erfordern, wollen wir uns erinnern, wenn in diesen Tagen die erste Hausammlung für das Kriegshilfswerk des DRK durchgeführt wird. Der Führer hat dem ganzen Volk zur Ehrenpflicht gemacht, durch das von ihm geschaffene Kriegshilfswerk die Aufgaben des DRK zu unterstützen. Dieser Pflicht darf und wird sich niemand entziehen wollen!

Kriegswirtschaft hier und dort

Ein Vergleich zwischen Deutschland und England. Wie auf militärischem, so bietet auch auf wirtschaftlichem Gebiete Deutschland das Bild ruhiger Kraft. Wenn wir uns an die Zeit des Weltkrieges erinnern, dann werden wir den gewaltigen Unterschied von damals und heute feststellen. Damals wurde die Arbeit auf allen Gebieten eingeschränkt, heute arbeitet ganz Deutschland mit Hochdruck. Von einer Arbeitslosigkeit wissen wir heute kaum noch etwas. Trotz des überaus kalten Winters war die Erwerbstätigkeit im Januar nur auf 256 000 gestiegen, nämlich aber im Februar sofort wieder ab, und im April zählten wir nur noch 100 000 Arbeitslose, von denen aber höchstens 10 v. H. wirklich einsatzfähig sind. Wenn wir Chamberlain einmal im Unterhaus erklärte, die zwei Millionen Arbeitslosen in England seien eine ungeheure Katastrophe, die Deutschland nicht aufzuweisen könne, so können wir uns in die launigen Gedankenwege dieses verstorbenen Demokratenhäuptlings nicht hineinbegeben. Wir sehen unsere Katastrophe nicht in einem Millionenbebergen von Arbeitslosen, sondern wir erblicken unsere Stärke vielmehr in der Vollbeschäftigung des deutschen Volkes und nehmen daraus unsere höhere Zuversicht auf den Sieg. Die Arbeit ist unser Kapital, auf ihr ist unsere Abhängigkeit aufgebaut, und diese Abhängigkeit ist unerschütterlich trotz der Kriegszeit. Das können nicht einmal die Staaten sagen, die Gold gehört haben und das Kapital eines Volkes nach dem Weltbrand der Staatsbanken messen. Die nationalsozialistische Wirtschaft ist durch den Krieg keinen Augenblick in ihrem Getriebe gestört worden. Das beweist ganz besonders der Zustand unseres Geldmarktes. Seit einer gleichzeitigen Finanzpolitik kann es sich Deutschland leisten, im achten Kriegsmonat den ersten Schritt auf dem Wege eines systematischen Zinsabbaus vorzunehmen. „Niedrige Zinssätze sind der Ausdruck der Stärke der Welt- und Kapitalverfassung eines Landes“, so sagte Reichsminister Dr. Funk auf der Hauptversammlung der Deutschen Reichsbank, als er eine allgemeine Zinsverbilligung ankündigte, die inzwischen durch Festsetzung neuer Zinssätze praktisch bereits begonnen hat. Diese Zinsverbilligung bedeutet eine führende Erleichterung der Kriegswirtschaft und ist für den Staat, ohne daß dabei die Interessen des Sparers vernachlässigt werden.

Wie anders sieht die Finanzwirtschaft der englischen Autokratie aus. Die Kriegskosten steigen dort mit jeder Woche, und der Finanzminister Simon weiß nicht, wie er die Geldströme bändigen soll. Er hat dem Parlament einen Haushaltsplan mit 1,5 Milliarden Pfund Höchstbetrag vorlegen müssen. Obwohl die Steuerstränge bis zum Neuesten angezogen sind, kann nicht einmal die Hälfte des englischen Kriegsausbehalts durch normale Einnahmen gedeckt werden. Der Rest soll durch sogenannte innere Anleihen aufgebracht werden. Das der Höchstbetrag von 1,5 Milliarden Pfund im Haushalt bedeutet, das wird erst dann verständlich, wenn man bedenkt, daß England während des ganzen Weltkrieges nur 1,5 Milliarden Mark Schulden in Amerika aufnahm und den noch auf die Dauer nicht einmal die Zinsen, geschweige gar das Kapital zurückzahlen konnte. Dabei laufen gar nicht alle britischen Kriegsausgaben über den Haushalt. Die englischen Auslandsanleihen aber, die früher Grundlage der gesamten Lebenshaltung Englands waren, sind heute ein eigener Schock, noch aus eigener Kraft leben kann, sind längst den Amerikanern verpfändet.

Stellen wir neben diese katastrophale Finanzlage die schweren wirtschaftlichen Verluste Englands infolge des Leichtsinn von den Autokraten angezeigten Krieges, so erhalten wir ein ungefähres Bild von der inneren Beschaffenheit des Inselreiches, das sich einmal dünkte, die Welt beherrschen zu können mit seinen Pfunden und durch seinen Handel. Das englische Papiergeld steht heute niedrig im Kurs. Die wirtschaftlichen Verluste haben sich aber durch das nördliche Abenteuer Churchill's zu einer Katastrophe ausgewachsen. Das in Skandinavien angelegte englische Kapital ist verlorengegangen. Die Schiffsahrt macht sich Sorgen um die langen Wege, die der Ertrag der skandinavischen Lieferungen notwendig macht, und die Wirtschaft weicht nicht, wie sie die großen Ausfälle aus Norwegen, die für den Lebensmittelmangel, die verarbeitende und die Kriegswirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung waren, ersehen soll. Die englische Ernährungswirtschaft kann ohne die Zufuhren aus dem nördlichen Raum nicht auf bisshieriger Grundlage weitergeführt werden. Katastrophal wirkt sich z. B. der Mangel an Holz aus, bezog doch England, um ein Beispiel zu nennen, 1,5 v. H. Grubenholz aus Norwegen.

So steht es auf allen Gebieten der englischen Wirtschaft aus, und wie begeben keinen fröhlichen Optimismus, wenn wir feststellen, daß der deutsche Würgergreif an Englands Kehle jeden Tag wirksamer wird. Wir haben sogar ein Recht darauf, mit Stolz zu betonen, daß Deutschland, das „Land der Dankschiffe“, wie die englischen Autokraten zu sagen pflegen, sich heute einer wirtschaftlichen Stärke rühmen darf, die sich der militärischen Gleichwertigkeit an die Seite stellt.

Der Vormarsch im Eiltempo

Die Welt unter dem Eindruck der erfolgreichen deutschen Operationen in Norwegen

Operationen im Gulbrandsdal

Wenn auch der gestrige Heeresbericht nur wieder wenige Worte macht von dem stetigen Vorgehen der deutschen Truppen in Norwegen, so erkennen wir doch, daß der Vormarsch, der von Oslo aus nach Norden und Nordwesten getrieben ist, unaufhaltsam fortschreitet. Das Schwerkriegsgerät der Operationen liegt jetzt in dem Gulbrandsdal. Das ist eine Landschaft, die sich an die von Oslo im nordwestlichen Richtung anschließt und sich in Richtung auf den kleinen norwegischen Hafen Andalsnes am Voldehord hinzieht. Dieses Tal gilt als das landwirtschaftlich reichste Gebiet Norwegens mit zahlreichen großen Höfen. Sie liegen meist an den Hängen, während die Talböden entweder durch ein feenartig erweitertes Gewässer oder von Erden- und Asteinsand eingeklemmt sind. Das im Vergleich mit anderen norwegischen Tälern verhältnismäßig breite Tal wird durch Felsriegel in einzelne Abschnitte geteilt. In einer Höhe von etwa 1000 Meter steigt sich eine breite, waldfreie Zone hin, die mit Kiefernbeständen und Zwergebirgen besetzt ist. Ueber diese Hochflächen erheben sich einzelne noch höhere und alpin geformte Gebirgsgruppen. Da auf den Höhen feste Straßen fehlen, wird der Verkehr ins Tal gebrannt. Bemerkenswert für das Gulbrandsdal ist eine große Zahl von Erholungsheimen, die meist 600 bis 800 Meter über dem Tal gelegen sind.

Am südlichen Eingange des Gulbrandsdals breitet sich der größte See Norwegens, der Mjøsen, aus. Hier liegt das von deutschen Truppen genommene Städtchen Lillehammer, im Frieden ein Fremdenverkehrs- und Kurort. An größeren Orten ist sonst noch der Eisenbahnknotenpunkt Dovdals zu nennen.

Während also so die deutschen Operationen planmäßig fortgeschritten werden, liegen die vom Feinde benutzten Hafenanlagen, Warftstrassen, Verkehrswege und Transporte unter ständigem Bombentreuen der deutschen Flieger, die im engsten Zusammenwirken mit den vordringenden deutschen Verbänden stehen. Auch der Nachschub des Feindes von See her wird von den deutschen Fliegern beobachtet und wirksam bekämpft. Die im deutschen Wehrmachtbericht genannten Bombenangriffe auf britische Schiffe haben wieder wirksame Treffer erzielt und in die ohnehin stark gelähmte englische Flotte neue schwere Lücken gerissen.

Die britischen Kampflieger wissen keine andere Abwehr als die wiederholte Bombardierung der offenen Städte Oslo oder die wiederholten Verluste, in die Deutsche nicht einzugestehen. Wie der Wehrmachtbericht sagt, sind in der norwegischen Hauptstadt durch die britischen „Seidenflieger“ Beschädigungen angerichtet worden. Wenn die Engländer Angriffe auf nichtmilitärische Ziele etwa zum System erheben wollten, so seien sie nur auf die eindeutige Warnung hingewiesen, die von deutscher Seite im Zusammenhang mit den Bombenwürfen auf die Städte Helsingfors und Heide und den Vadoort Benningstedt auf Holt an England gerichtet worden ist. Systematische Bombenangriffe auf offene Ziele könnten die deutsche Heerführung zwingen, das bisherige deutsche Verhalten gegenüber offenen Städten des Feindes zu revidieren. Und das dürfte für England eines Tages ein böses Erwachen geben!

Italien u. Sowjetrußland bewundern die hervorragenden deutschen militärischen Leistungen in Norwegen

In Italien und in Sowjetrußland verfolgt man die deutschen Operationen in Norwegen mit allergrößtem Interesse und offener Sympathie für die deutschen Truppen, die mit einer, wie die Sowjetpresse z. B. betont, in der Kriegsgeschichte noch nie dagewesenen Schnelligkeit und Präzision unter den Augen des Feindes eine so außerordentliche militärische Leistung vollbrachten, wie sie die Befreiung Norwegens darstellt.

Die italienische Presse findet immer wieder neue Anerkennung für die Überlegenheit der deutschen Wehrmacht und würdigt besonders den großen deutschen Sieg bei Steinfer. Mit diesem Erfolge hätten die deutschen Truppen, so sagen die italienischen Zeitungen übereinstimmend, den Gegner zum Rückzug gezwungen und ihre Herrschaft über den Nordseeinseln gesichert.

Sehr stark Beachtung finden der unaufhaltsame Vormarsch der deutschen motorisierten Abteilungen bei Rogos, die eine Verbindung zwischen dem Gebiet von Oslo und dem von Trondheim unmittelbar sichern werden, sowie die Kämpfe bei Narvik. In allen Sektoren, so heißt der Stockholm Korrespondent des „Giornale d'Italia“, sei die deutsche Truppen siegreich. Der deutsche Sieg bei Ramfoss werde nunmehr, wie der gleiche Bericht betont, sogar von norwegischer Seite, wenn auch mit der nötigen Vorsicht, zugestanden. Um sich zu trösten, versprechen die englisch-litauischen Wortführer in Stockholm ihren Lesern, daß Trondheim von den britischen Truppen „am Sonntag“ eingenommen werde und die Deutschen ins Meer gedrängt würden. Wenn man Krieges durch Verprechungen und Lügen gewinnen könnte, so wäre es, wie der Korrespondent ironisch bemerkt, den Engländern allerdings möglich, sich auf ihren Vorbeeren auszuheben.

Die sowjetrussischen Zeitungen brachten in diesen Tagen neben dem deutschen Heeresbericht in großer Aufmerksamkeit die deutsche Verlautbarung über die schweren Verluste, die die deutsche Marine und Luftwaffe der britischen Kriegsmarine seit Beginn der Norwegenaktion beigebracht haben. Die Wälder rühmen übereinstimmend die großartige Leistung der deutschen Waffe zur See und in der Luft, die sich den Leistungen der deutschen Truppen an Lande würdig an die Seite stellen.

Britischer Angriff auf Aalborg gescheitert

Ein englisches Flugzeug abgeschossen. In der Nacht vom 25. auf 26. April flogen zwei feindliche Kampfflugzeuge vom Raster Whitworth-Whitten den von der deutschen Luftwaffe belegten Flughafen Aalborg in Dänemark an. Beide Flugzeuge wurden so frühzeitig von der deutschen Flak erfasst, daß sie gar nicht zum Bombenabwurf kamen. Eines der Flugzeuge erhielt, gleich nachdem es von den Scheinwerfern erfasst war, einen Volltreffer und stürzte ab. Die Beladung ist mit Fallschirmen abgeparungen. Das andere Flugzeug drehte beim Erreichen der ersten Sprengpunkte nach Westen ab und entzog sich durch Gleitflug beschleunigt dem Wirkungsbereich der Flakabwehr.

Der Führer bei Rudolf Hess

Glückwünsche zum 46. Geburtstag. Der Führer stattete Freitag nachmittag Reichsminister Rudolf Hess in dessen Berliner Wohnung einen Besuch ab, um ihm zum 46. Geburtstag seine Glückwünsche auszusprechen.

Erklärung des Reichsaußenministers

zur politischen Lage. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird am Sonnabend, 27. April, 14.30 Uhr, in Anwesenheit des Diplomatischen Korps sowie der deutschen und der ausländischen Presse eine Erklärung zur politischen Lage abgeben, die auf sämtliche deutschen Sender übertragen wird.

Plutokratischer Selbstbetrug

Pariser Regierung sucht vergeblich die Niedergeschlagenheit des französischen Volkes zu bekämpfen. Die französische Propaganda bemüht sich, allerdings vergeblich, durch Täuschungs- und Beschönigungsversuche das französische Volk zu beruhigen. Der sänftliche, durch die anfänglichen schwunghaften Siegeserwartungen über die Erfolge der englisch-französischen Landungsoperationen in Norwegen geweckte Optimismus hat in Frankreich nach dem Ausbleiben der erwarteten Verlautbarungen in den letzten Tagen einer bitteren Niedererschlagenheit Platz gemacht. Die Pariser Presse mahnt daher das Volk zur Geduld und Disziplin. Sie erklärt zur Rechtfertigung der französischen Regierung, der Krieg in Norwegen sei eben ganz anders als an der Westfront. Auch die französischen Staatsfeinde mußten wiederholt beschuldigt werden, in einigen Tagen werde man Neuigkeiten erfahren. Diese Methode des Selbstbetruges, indem man sich jeden Tag einflüstert, daß es einem nun besser gehe, macht jedoch keinen Eindruck auf das französische Volk mehr.

Katastrophale Holzknappheit in England

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in England haben die plutokratischen Kriegsverbrecher ihre Sorgen. Auch im englischen Volk ist man aufs bitterste enttäuscht über das Ausbleiben der Befreiung der Papierfabrik des Oberkriegsbeters Churchill, um so mehr, als England bereits die großen militärischen Erfolge Deutschlands im Norden Europas auf wirtschaftlichem Gebiete zu spüren bekommt. Denn Norwegen und Dänemark und die Ostseeländer kommen für die wirtschaftliche Versorgung Englands nicht mehr in Betracht. So schreibt der „Daily Telegraph“, daß gegenwärtig Tausende von Norwegen britischer Wälder umgelegt würden, um auf diese Weise einzugreifen die in England herrschende Holzknappheit auszugleichen. England sei von sämtlichen europäischen Holzlieferanten abgeschnitten und das landwirtschaftliche Holz könne nicht herbeigeschafft werden, weil der zur Verfügung stehende Schiffsraum für andere Transporte gebraucht werde.

Die Verluste des britischen Zerstörers „Hunter“

Die britische Admiralität führt in der Verlustliste des Zerstörers „Hunter“, der bekanntlich bei Narvik versenkt wurde, die Namen von acht Offizieren, 147 Mann und zwei Mann vom Küchenspersonal auf. Sie werden sämtlich als vermisst angegeben. Die Admiralität erklärt, daß noch eine schwache Möglichkeit bestehe, daß eine kleine Anzahl dieser Leute gefangen genommen worden sei, jedoch habe man hierüber noch keine Bestätigung.

Englisches Motorschiff auf Mine gelaufen

Wie aus London gemeldet wird, lief das 4791 BRT große englische Motorschiff „Gree“ in der Nähe von Harbourg auf eine Mine. Die Besatzung verließ das sinkende Schiff und konnte sich in Sicherheit bringen.

Steigender Schiffsraumangel Englands

Sämtliche Schiffe der englischen Indochina Steamship Navigation Company sind ab 1. Mai 1940 von der englischen Regierung requiriert worden. Die unkontrollierte Verwendung der Schiffe ist noch unbekannt. Die Schonabgabe zentralisiert heißt die englische Maßnahme, die in Schiffsabtriebsstellen starke Benutzungsblauern hervorgerufen hat, als Beweis für den steigenden Schiffsraumangel Englands infolge der starken Verluste an. Daher sei die Erhaltung des Schiffsraumes in Uebersee angesichts unzureichender Neubauten notwendig.

Die Luftwaffe entscheidet

Durch Jahrhunderte ist England, gestützt auf seine Flottenmacht, geradezu unangreifbar gewesen, und zu den englischen strategischen Begriffen gehörte auch das Wort von der „Fleet in being“...

Welche Bedeutung der Luftwaffe in einem modernen Krieg zukommt, hatte uns schon der Polenfeldzug aufgezeigt. Nicht aber wußten wir zu Kriegsbeginn, wie sich die Luftwaffe gegenüber einer weit überlegenen Seemacht verhalten würde...

Als der Sprung nach Norwegen gescheit war, war erst der erste Teil der Aufgabe in diesem Kampfe erfüllt. Es war vorzuziehen, daß der Feind diesen schweren und entscheidenden Vorstoß nicht einfach hinnimmt...

Ohne Rücksicht auf alle Opfer haben die Engländer nun ihrerseits einen Vorstoß gegen Norwegen gemacht, von dem sie sich zu Beginn sehr viel versprochen, und den sie schon als einen Sieg auf Vorschau feierten...

Die Wucht dieser Schläge ist so groß, daß wir sagen dürfen, daß die deutsche Luftwaffe den Luftkampf über Norwegen und der Nordsee beherrscht...

In England hatte man, wie es aus einer Neuherausgabe des Luftfahrtkorrespondenten des „Daily Express“ hervorgeht, die Luftwaffe in erster Linie als eine Hilfskraft der Flotte und des Heeres angesehen...

Wellington-Bomber im Fjord

Deutsche Flak schützte Dänemarks Luftraum — Angriff auf Kopenhagen bedeutet Flug ins Verderben

(P. A.) Die Herren der „Luftwaffe seiner Majestät“, die dann und wann Bomben an den Aluhafen Kopenhagen heranzurufen versuchten, haben auch hier wieder die Rechnung ohne den Wirt gemacht...

Es ist Vorsorge dafür getroffen, daß jedem einfliegenden Tommie der gefährliche Empfang bereitet wird...

Als wir morgens um Auaploß hinausfahren empfängt man uns mit der Frage, ob wir die ansonsten Engländer schon gesehen hätten...

An dem einen Baum hat ein Sergeant, der bei unserem Eintreten aufwacht und uns ansieht ein Stoffband um noch hinter uns schnell durch die Füre binneckschleift...

Wir haben am Vorabend des von unserer Flak den einfliegenden Tommie bereitete nächste Feuerwerk miterlebt und im hellen Keel der Scheinwerker die Bilder-Wellington-Maschinen...

neßt der Fofarbe sehr wohl erkannt. Der Erfolg war für die Tommie gleich Null, nennalich es der englische Rundfunk wiederholt absicht besser wissen will...

Das keine Dörchen am Lim-Fjord, dort wo die Fährre über die schmale Stelle des Fjords führt, hat seine Sensation. Am Ufer stehen Männer und Frauen und schauen neugierig hinüber zum Brod des Wellington-Bombers...

Landeste nahmen die Tommie fest. Die Fährre über die schmale Stelle des Fjords führt, hat seine Sensation. Am Ufer stehen Männer und Frauen...



Spendet

Das Rote Kreuz appelliert an deine Opferbereitschaft. Spende reichlich, dann erfüllt du deine Ehrenpflicht!

immer und walen flüster zum Brod. Koll die ganze untere Kumpffseite der Maschine ist aufgerissen, die Metallteile sind hart verbogen...

Mit seinen anderen Kameraden ist er durch das Wasser zum Ufer gewandert. Die Landleute des nahen Ortes nahmen die englische Besatzung fest und überbrachten sie in der Kräfte des neuen Tages der deutschen Wehrmacht.

Albert Klapprott.

Ziel angeknippen

Die Ausbildung der Offiziersanwärter auf der Artillerieschule

Aufgabe der Artillerieschule ist die Ausbildung von Offizieren und Offiziersanwärtern der Artillerie, der Beobachtungsabteilungen und der Vermessungsabteilungen...

In dem Lehrstab A der Artillerieschule erhält der Offizier die artilleristisch-militärische Schulung, in dem Lehrstab B die spezielle Ausbildung für die Beobachtungsabteilung...

Die Artillerieschule ist mit den großen Unterständen und Hörsälen, den Werkstätten und Laboratorien eine Stadt für sich, die sich weit über den Übungsplatz erstreckt...

Aufgabe der Artillerieschule ist weiter — und auch hier wird ihre große Bedeutung für das Heer bestätigt — die Erprobung von Neuerungen an Gerät und Verfahren...

Die Artillerieschule ist mit den großen Unterständen und Hörsälen, den Werkstätten und Laboratorien eine Stadt für sich...

Tageschronik in Stichworten

Das Deutsche Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht beginnt in würdigen Rahmen die Feier seines 25jährigen Bestehens...

Der Militärhaushalt Bulgariens wurde einstimmig vom Parlament bewilligt...

Die bulgarische Wehrmacht leidet von andern kommenden Versuch, die bulgarischen Souveränrechte zu verletzen, mit der Waffe in der Hand entgegen zu treten...



Hier warten die deutschen Maschinen auf einem noch ungezogenen See in Norwegen gelandet. Auf primitiven Pferdewagen wird das Gepäck abtransportiert. (P. A. Hansmann-Schert-Baerborg-M.)



Deutsche Panzerkampfwagen werden in Oslo ausgeladen. (H. Weltbild-Baerborg-M.)

Der Reiffenhof jagte

Der Reiffenhof Dambura hielt am Freitag eine seiner Sitzungen ab. Auer wurde über einen Dampfer verhandelt, der am 21. Dezember 1939 auf der Reise von Rias nach Sundsvall in Schweden nach Stettin aufgebracht worden war...

Schlechter Trost durch neue Lügen

Reynauds Schuldbericht über die Lage in Norwegen. Seit Tagen macht sich in der Öffentlichkeit der Westmächte eine wachsende Beunruhigung über die Lage in Norwegen bemerkbar. Die erlogenen Siegesprophezeiungen der verantwortlichen Stellen hatten die Erwartungen der Bevölkerung auf das höchste gespannt...

Neues Leben zwischen den Buntfern

Frühling in den Rheinwäldern - Grobfeinmadden in den deutschen Buntfern - Die Saat zu neuer Ernte wird auch auf den Feldern zwischen den Buntfern ausgebreitet - Frähen über dem Rhein liegen die Acker lag und drach...



Dresden-A.

Parasitische Leichen NS hinter einem Bildchen ab. Wir der folgen sie. Richtig, eine Lokomotive mit einigen Güterwagen landete da in einer Richtung auf und beschrieb wieder hinter einem höher gelegenen Strahenzug...

Neues aus aller Welt.

Volkschädlinge hingerichtet

Am 26. April ist der am 30. Januar 1938 in Erfurt geborene Albert Barth hingerichtet worden, den das Sondergericht in Halle am 15. Februar 1940 als Volkschädling zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt hat...

Übertragung der Reichsteilnahme wird bekräftigt. Auf den Reichsteilnehmern befindet sich der Vermerk, daß die Karten nicht übertragbar sind. In einer Verbandsliste vor dem Amtsdirektor Frankfurt a. M. wurde jetzt erstmals die Frage der Strafbarkeit einer Übertragung erörtert und bejaht...

Übung eines deutschen Wehrdienst in Fern. Der Leiter der vom Deutschen Alpenverein entsandten Alpen-Expedition, der Innsbrucker Geograph Professor Hans Rimpl, wurde in Anerkennung der verdienstvollen Erforschung der sogenannten Weissen Karbiere zum Mitglied der Son-Barco-Universität in Lima bestehenden Akademie der Wissenschaften ernannt.

Untere Donau in ständigem Steigen. Der Wasserstand der unteren Donau ist im ständigen Steigen begriffen, so daß eine Hochwassererwartung zu befürchten ist. Oberhalb von Bralla wurden bereits mehrere hundert Hektar Ackerland überschwemmt.

Belgische Schifflose wegen Belästigung angeklagt. Wegen Belästigung sind 22 belgische Schifflose, wie aus Brüssel gemeldet wird, vor Gericht gestellt worden. Sie werden beschuldigt, besonders Brämen von den Kapitänen der in die Häfen einlaufenden Schiffe angenommen zu haben...

Für 2 Millionen Dollar Alkoholfreier Bierexport. Eine mehrmonatige Untersuchung eines fünf Hunderkosten der U.S.A. umfassenden Alkoholfreier Bierexport führte zu einer Festsetzung gegen 122 Alkoholfreier unter der Beschuldigung, während der letzten zehn Monate Alkoholfreier in Höhe von insgesamt 2 Millionen Dollar hinterzogen zu haben.

Sturm über Henriett

Roman von Maria Oberlin

Kurz erzählt in Stummtheater-Geschichte, U. Richter, Schöneberg bei Berlin

16. Fortsetzung. "Nebel, Fräulein von Wyperloh. Ich wollte sie Ihnen selbst geben, aber beim Empfang hier im Hause nahm mir ein allzu hübsches Mädchen das Paket ab. Ich glaube, sie wollte es ins Herrenzimmer legen..."

Kinder in längst aus der Mode gekommenen Kleidchen - drei Herren in einem uralten Schaufenster von 1914 - mit flotten Ledermanschnurbändern und kurzen Cobercoat-Überziefern...

deutliches Foto, noch nicht verbläht. Die zarte Dame links trug ein hellrotes Sportkostüm, einen dunklen Jagdhut, die Haare waren sehr hell auf dem Bild, hinten in einen leichten Knoten gewunden...



Verwundetentransport mit dem Flugzeug. Ankunft eines Roten-Kreuz-Flugzeuges auf einem Flughafen in der Nähe von Moskau. Verwundete werden durch den Bord des Transporters in die bereitstehenden Kraftwagen des Roten Kreuzes gebettet. (H. Hausmann-Eherl-Wagenborg-M.)



kurze Ruhepause unserer Arbeiter auf dem Flugplatz Stavanger. Auf dem Flugplatz von Stavanger haben sich unsere Arbeiterverbände eingerichtet und auch bereits die ersten britischen Angriffsüberfälle abgewiesen. In einer kurzen Pause während ihres harten Dienstes haben sie sich neben ihrem Gerät hin-gesetzt. Der Volksempfänger, den ihnen die Heimat schenkte, stellt auch hier den engen Kontakt mit dem deutschen Vaterland her. (H. Hausmann-Eherl-Wagenborg-M.)

Getreidelern und Hühnerrei

Ober: Von der Zweifelslosigkeit und vom Vorrat der Menschen

Ein Getreidelern. An dem einen Ende der Welt, ein feines Korn, voll von Lebenskraft. Um ihn herum, wie er sorgsam einarbeitet zwischen vielen Häuten (nicht etwa nur einer), eine neuen seine Weidendeit, stoffliche Anreicherung von Stärke. Es ist seine Aufgabe, wenn er einmal, von Reife und Wärme angetrieben, aus seinem Schläfer sich aufrafft, um Wurzel, dann den Saft, schließlich Keim mit neuen Körnern wachsen zu lassen.

Ein Hühnerrei. Ein Kranke bedarf seiner zur Kräftigung. Die Hühner schlachtet man, trennt die Brust und die Leber vom Körper, was man dann in einem Topf kocht. Das Weiß überläßt sie der Küche zu anderem Zweck.

Eine Mühle. Die Mühle fächelt nimmermüde die Körner in die Luft, um sie zu trennen. Wenn der Müller sie noch nicht gegen eine moderne Maschine vertauscht — die Zufuhrvorteilung des Mahles. Ein Stroh höher facht ein Wurde, herrliches Korn, das in der Mühle in die Luft geht. Das ist, was noch weiter droben eben zwischen seiner Seitenlinie flüchtig fortgeführt wurde, damit in seine Schale darin enthalten sei und es „verunreinigt“. Mit der Schale ist auch der Keim entfernt.

Som Ei befruchtet der Mensch den Toten — mit Recht. Er ist ja Träger der Lebenskraft, enthält wertvolle Stoffe. Was der Bildung eines neuen Lebens dient, was der Stoff des Lebens ist, muß dem menschlichen Organismus förderlich sein. Vorbedingung ist jeder Tot — beim Ei. Und beim Korn mischlicht er den Keim, diesen selben Stoff des Lebens mit all seinen Werten. So hoch schätzt er das beste Brot — Brotchen und Kuchen, was ihm nicht fern, und niemand soll sie missen — daß er Schale und Keim beim Getreide entfernt und es den Tieren zum Futter gibt.

Zweifelslosigkeit und Vorrat ist zu überwinden, wird bewahrt. Müller mahlen wieder das Korn wie in der Ära. Die Ära lernen wieder die Kunst, aus dem Korn Korn das Brot zu backen, das so wärzig duftet und so fröhlich schmeckt. Alle Stoffe sind darin enthalten, die Erde und Sonne in der Reife reifen lassen. Ein Ausbruch — der Reife, vollkommene Frucht, mit Zweifelslosigkeit in den Säulen — wach darüber, daß die Güte des Brotes dem Wert des Korns entspricht. Und die Ära weiterfert, daß diese Brot zu liefern. Immer mehr sind es, denen das genügt.

Da kommen sich im Fortschrittsinstitut der Deutschen Lebensreform in Dresden aus allen Tellen von Sachsisen aus 11000 Hühner die Brot, in der Form des Korns oder des Laibes. Mit feinsten Saaten gewonnen, wandern Krumen in Keimen zerlegten Veredelungsanlagen in elektrische Zellen — und heraus kommt Kiste. Doch für den Wissenschaftler —

Prof. Dr. med. Voelz als Leiter des Instituts und H. Reichhorn als Abteilungsleiter — ein untrügender Beweis, daß das Korn richtig ausgemahlen, das Mehl keinen Zusatz erhält und das Backergebnis der Eigenart des Brotes entspricht. Immer besser werden die Ergebnisse immer mehr. Brot entspricht den Anforderungen und immer mehr. Brot dürfen die Menschen führen, das Korn. Das ist die Wahrheit. Die polnische Volkstrotz verurteilt wird. Die Deutsche Arbeiterfront, vormalig im Gau Sachsen, hat dem Volkstrotz den Weg abgebaut. Die Arbeiterfront der Arbeiter hat dabei geholfen, nun liegt's am Menschen, es zu nützen.

Sie beuten aus!

Daß das ewige Ziel der britischen Plutokraten nur darin besteht, andere Völker für ihre Geldsüchteleien auszubuten, geht der Schriftsteller Latzmann in seinem Werk: „Indien in der Weltpolitik“ (S. 183).
„Der Geist des britischen Imperialismus in Indien geht darauf aus, das Volk in der Unterwerfung zu erhalten und es zum Vorteil des britischen Volkes im allgemeinen und der Imperialisten im besonderen auszubuten.“
Und diese Klug ausgemachter Parasiten soll der Welt durch den von ihr entfesselten Krieg den Frieden der Gerechtigkeit bringen. Das deutsche Volk kennt die Friedensbeschaffen dieser „Weltbeglücker“. Indien ist nur eines der vielen Ausbeutungsobjekte britischer Plutokraten. Es ist nun einmal nicht mehr zu leugnen: Sie beuten aus, und

wir bauen auf!

Ein Germanengrab bei Sigmannstadt

In der Nähe von Sigmannstadt, dem früheren Lodsch im Dorf Reinitza, wurde vor kurzer Zeit ein sehr wertvoller vorgeschichtlicher Fund gemacht. Beim Aushub eines Grabes fanden sich einige Gefäße, die in einer Hand zu einem Grab. Sie meinten zuerst, einen verfallenen alten Friedhof angeht. In dem Grab lagen verschiedene Grabbeigaben, die eines anderen bekehrten Neben einem bereits fast verfallenen Gefäß fanden größere und kleinere Tonkrügel, während Schindeln darauf schliefen liegen, daß man es mit der Erde einer Frau zu tun hatte. Die „Dorfschau“ berichtet, handelt es sich um das Grab einer germanischen, vermutlich vandallischen Fürstin aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts. Der bei der Toten gefundene Schmuck bestand aus außerordentlich fein gearbeiteten Silberarmen und Bronzenen Fibeln, einem goldenen und mehreren silbernen Anhänger, einem Halskamm aus einem mosalfarbenen Glas und Bernsteinperlen, einem Lederarmband und einem silberbeschlagenen Lederhals.

Graber aus der Zeit der germanischen Besiedlung des Lodscher Raumes sind schon oft gefunden worden, niemals jedoch mit so prächtigen Grabbeigaben wie hier. Die gefundenen Gegenstände sind dem berühmten Goldfunde der Fürstengräber von Saccus in Schlesien, die gleichfalls aus dem 4. Jahrhundert stammen. Die Germanen, die im 6. Jahrhundert kamen, traten zuerst im 6. und 7. Jahrhundert vor der Zeitrechnung auf. Es dürften Karantaner und Slaven gewesen sein. Ihre Steinfindgräber finden sich in nächster Nähe von Sigmannstadt, im Siedlungsgebiet selbst. Im letzten Jahrhundert vor der Zeitrechnung erschienen die keltischen Vandalen und Burgunder. Ausgedehnte Grabfelder der Vandalen wurden im Umkreis von Sigmannstadt gefunden. In den Gräbern fanden sich gut gearbeitete Tonkrüge, die nicht selten schönen Zierat zeigten, sowie eiserne Waffen und Schmuck.

Gewinnverteilung

1. Klasse 3. Deutsche Reichssteuern Nachbest. verboten
Dieser Gewinn ist unter gleichem Namen bei den drei Hauptbanken L., H. und M.

1. Zeichnungstag 26. April 1940

In der Vermittlungsziehung wurden gezogen

1. Gewinne zu	2000 000	10000
2. Gewinne zu	1000 000	100000
3. Gewinne zu	500 000	1000000
4. Gewinne zu	200 000	10000000
5. Gewinne zu	100 000	100000000

In der Rückzahlungziehung wurden gezogen

1. Gewinne zu	2000 000	10000
2. Gewinne zu	1000 000	100000
3. Gewinne zu	500 000	1000000
4. Gewinne zu	200 000	10000000
5. Gewinne zu	100 000	100000000

Arbeitersparnis bei der Hackfruchtbestellung

Die Forderung, die bisherige Hackfruchtpflanzung anzufordern und nach Möglichkeit noch zu steigern, macht es notwendig, den Arbeitsaufwand auf das geringstmögliche Maß herabzusetzen. Vor allen Dingen ist es notwendig, die bisher üblichen Verfahren daraufhin zu untersuchen, ob sie nicht durch zweckmäßigere und weniger Arbeitsaufwand erforderliche Verfahren ersetzt werden können.

Beim Kartoffelpflanzen ist das Legen hinter dem Pflug, das Legen hinter dem Spaten, das Legen hinter dem Motor sowie das Legen hinter der Pflanzmaschine üblich.

Die heute fast überall übliche Ernte der Kartoffeln mit der Kartoffelrodemaschine erfordert bereits ein sorgfältiges Pflanzen. Nicht mit Unrecht wird daher behauptet, daß die Kartoffelernte bereits mit dem Pflanzen der Kartoffeln beginnt. Wenn man mit der Kartoffelrodemaschine einwandfreie Arbeit erzielen will, dann ist es notwendig, daß die Saatkartoffeln gleich tief in die Erde kommen und daß die Reihen schuragerade sind. Bei allen Pflanzverfahren ist darauf zu achten, daß diese beiden Forderungen erfüllt werden, wenn man hohe Erträge beim Roden mit der Rodemaschine vermeiden will.

Das Legen der Kartoffeln hinter dem Pflug erfordert im Vergleich mit den übrigen Arbeitsverfahren den geringsten Arbeitsaufwand. Jedoch sind die Wachstumsbedingungen für die Kartoffeln hier ungünstiger als beim Legen hinter dem Spaten oder der Pflanzmaschine. Die Saatkartoffeln kommen nicht alle gleich tief in die Erde, und es lassen sich keine schurageraden Reihen erzielen. Die Folgen sind ungleichmäßiger Bestand und Verlust bei der Ernte mit der Rodemaschine. Außerdem ist das Verfahren für große Flächen nicht geeignet. Das Legen der Kartoffeln hinter dem Spaten erfordert erheblich höheren Arbeitsaufwand als das Legen hinter der Pflanzmaschine, da die Pflanzung in der Person durchschnittlich nur halb so hoch ist. Der Arbeitsaufwand für das Legen der Kartoffeln hinter dem Motor ist ebenfalls höher als für das Legen hinter der Pflanzmaschine.

Hieraus geht bereits die Überlegenheit des Saagens der Kartoffeln nach der Kartoffel-

pflanzmaschine hervor, die geringen menschlichen Arbeitsaufwand, gleichen Saatensparnis, schuragerade Reihen, gleich tiefe Lage der Saatrollen und bessere Wachstumsbedingungen für die Kartoffeln gewährleistet. Durch die Herstellung der sogenannten Vielschgerät, mit denen man sowohl laden, zubecken, häufeln und hacken kann, sind alle Vorteile der Pflanzverfahren endgültig behoben. Die Vorteile dieser Vielschgeräte sind so gewaltig, daß sie jeder Kartoffelbauer anwenden sollte. Mit dem, was an Vielschgeräten und Rodmaschinen vorhanden ist, kann bei gemeinschaftlicher Verwendung ein großer Teil der Gesamtaufgabe so befristet werden, daß nachher eine mehrreihige Bearbeitung möglich ist. Jeder, der im Dorf irgendwelchen Einfluß hat, muß sich für gemeinschaftliche Verwendung und kostlose Ausnutzung von Vielschgeräten einsetzen. Ihr Vorteil liegt einmal in der großen Arbeitersparnis, die man mit ihnen infolge der Bearbeitung von gleichzeitig mehreren Reihen erzielt, und zum anderen in ihrer ganz vorzüglichen Arbeit, durch welche die Erträge gesteigert und die Ernteverluste beim Roden mit der Kartoffelrodemaschine erheblich herabgesetzt werden. In Gegenden mit rückständiger Kartoffelbauweise, in denen Vielschgeräte und Rodmaschinen in geringerem Maße verbreitet sind, muß man zu Beihilfsmitteln greifen. Mit alten einspannigen Hackmaschinen kann man sehr gut parallel laufende Reihen zum Kartoffellegen ziehen, die ein mehrreihiges Bearbeiten erlauben. Man muß dazu nur einen der drei Körper in der letzten Furche laufen lassen. Das gleiche Gerät muß dann auch zum Zubecken benutzt werden. Wo eine solche Hackmaschine nicht zur Verfügung steht, benutzt man einen Furchenzieher, den man sich im Notfall aus einem Balken, zwei Bodenklagen als Scherendelast und drei alten Häufelkörpers herstellen kann. Bei diesem Furchenzieher läßt man ebenfalls einen Körper in der letzten Furche leer laufen, um schuragerade Reihen zu bekommen. Das Gerät läßt sich auch zum Zubecken benutzen.

Zum Legen der Kartoffeln empfiehlt es sich, Saatsägen zu verwenden, weil in diesen wesentlich mehr Kartoffeln mitgenommen werden können als in den Körben. Infolgedessen sind die Verluste für das Einsäen geringer. Außerdem lassen sich die Saatsägen so anordnen, daß mit

beiden Händen gelegt werden kann, während beim Legen aus Körben nur eine Hand zum Legen frei ist, weil die andere den Korb trägt. Auch die Vorrichtung Legemaschine, die aus einem starken Eisenstahl besteht, der mit einem umspannt ist, hat sich gut bewährt. Auch sie ermöglicht das Legen mit beiden Händen. Eine große Arbeitserleichterung bildet die Zugvorrichtung an der Vorwärmer Legemaschine, die die Last auf beide Schultern verteilt. Es empfiehlt sich schließlich, die Saatkartoffeln gleich an der Miete einzusäen, da dann die Träger der Kartoffeln gleich vom Wagen abnehmen können. Ist das Einsäen wegen Mangels an Toden oder aus sonstigen Gründen nicht möglich, dann empfiehlt sich die Anwendung des sogenannten Vornmittler Einflüchtlers, der an den Kastenwagen angehängt wird. Auf diese Weise kann ein Mann die Körbe für den Zuträger bequem füllen, ohne daß Kartoffeln verschüttert werden. Will man die Kartoffeln dagegen aus dem Felde für die Zuträger vom Wagen in die Säen schieben, dann kann man einen Saatschalte am Wagen anbringen und dadurch ebenfalls eine Person für das Saatsäen einsparen. Auch beim Einsäen der Kartoffeln an der Miete oder im Keller empfiehlt sich die Anwendung eines Saatschaltes.

Bei der Pflege der Kartoffeln leistet die Regege vorzügliche Dienste. Infolge ihrer hohen Leistung ist es möglich, mit einem bis zwei Regegen die Kartoffelfläche eines ganzen Dorfes zu bearbeiten. Bei harter Unkrautwuchsigkeit kann die Regege zweimal vor dem Aufkaufen und bei gut handhabenden Pflanzen auf den langen Zinken ein drittes Mal gehen. Wo Arbeitskräfte knapp und zudem kein Vielschgerät vorhanden ist, empfiehlt es sich, die Kartoffeln etwas tiefer zu legen, um die Pflegearbeiten besser und länger mit der Regege vornehmen zu können, ohne daß zwei Anker aus ihrer Lage gerissen werden. Hat man kein Vielschgerät, dann läßt sich ein gewöhnlicher Greiber durch Verschleiben der Zinken so einrichten, daß man zwei bis drei Kartoffelfreier damit hacken kann. Bei mehrmaliger Anwendung des Hackgreibers kann dann das Häufeln auf den letzten Arbeitsschritt beschränkt werden. Zum Häufeln kann man beim Hacken eines Vielschgerätes auf lockerem Boden wiederum eine einspannige Hackmaschine mit Häufelkörper oder den oben erwähnten Furchenzieher benutzen.

Bei Anwendung der beschriebenen Verfahren läßt sich der Arbeitsaufwand bei der Bestellung und Pflege der Kartoffeln erheblich senken.

Wannbäder, aber mit Maß und Vernunft. Die Zeit der ...

Wannbäder, aber mit Maß und Vernunft. Die Zeit der ...

„Johannissener“ in den Schützenhaus-Spielen. Wenn ...

Klarer Abstand von polnischen Arbeitskräften. Neben den ...

Die Verordnung zum Schutze der Jugend vom 9. März ...

Lehrer und Lehrerinnen über 65 Jahre weiter im Schul- ...

Willst Du nicht Stenotypistin werden?

48 junge Frauen und Mädchen sitzen vor blühenden Schreib- ...

Unter den Mädchen sitzen kinderlose Ehefrauen, die es eben- ...

Englische Truppen in Norwegen geschlagen

Bei Lillehammer und Steinjer geworfen - Ueber 280 Gefangene

Die Zurückhaltung ist jetzt nicht mehr erforderlich. Das Ober- ...

Ein andere englische Landungsabteilung wurde bei Stein- ...

In beiden Stellen zeigte sich daß nach der Kampfbereit- ...

„Das falschlische Italien weiß, was es will!“

Die Italiener erkennen durch ihren klaren und offenen ...

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies der Oberstaats- ...

Vor Verleihung der „Goldenen Fahne“

Der Gauleiter überreicht Gaudiplome für hervorragende ...

Der Führer:

„Ich rufe das deutsche Volk auf, durch Spenden für das Kriegshilfswerk sich der ...“

Die Reichsbrotkarte B. Die Einführung der Kartensystem ...

überlegene Führung der deutschen Truppen ermöglichte es, die ...

Zu raschem Vordringen nach Norden durchschritten am ...

Schwedis Berges wurde Hof von unseren Truppen nach ...

Das Artilleriefeld englischer Seestreitkräfte auf den Hafen ...

Ein norwegisches Bataillon wurde nördlich Karvik durch ...

Die Luftwaffe setzte ihre Angriffe zur mittelfernen und un- ...

Bei einem erfolglosen Angriff auf den Flugplatz Kaalborg ...

Durch rege Stöße und Spähtruppentätigkeit im Westen brach- ...

Gebiet, das gestern noch das idyllischste aller Gebiete war, ...

Die Italiener erkennen durch ihren klaren und offenen ...

Ägypten beklagt sich über die englische Lieferungsstättrophe

Ägypten während der ersten Kriegsmomente in England bestellte, ...

Krautfeuer bei Eintritt der Dunkelheit löschen! Es wird ...

Beamte helfen bei der Frühjahrsvorbereitung. Im Rahmen ...

Schutz der Fenster Scheiben bei Luftangriffen. Im Auf- ...

Wraunsdorf. Erfreuliche Nachricht. Soldat Walter ...

Nimm Dir ein Spargirokonto bei Stadtbank Wilsdruff - Stadtgirotasse



Ueberweisungs-, Scheck- und Wechselverkehr / Annahme von Giro-, Depositen- und Spareinlagen
Kreditgewährung / Diskontierung von Wechseln / Abschluss von „OVA“-Versicherungen
Sorgfältige Anlage- und Vermögensberatung
Schnelle und zuverlässige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.



Ämtliche Verkündigungen

Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

(Verorgungszeit vom 6. 5. bis 2. 6. 1940.)
Die Lebensmittelkarten werden am 27. und 28. April 1940 durch die Blockleiter der NSDAP den Haushaltungen zugestellt. Ueber den Empfang ist Mitteilung auf der Haushaltkarte zu leisten. Die Anmeldung bei den Einzelhändlern hat ab 29. April 1940 zu erfolgen.

Selbstversorger: Abrechnung wie bisher am 30. April und 8. Mai 1940 im Verwaltungsgedäude, Zimmer 4.
Wilsdruff, am 27. April 1940. Der Führermeister.

Auf den in der Zeit vom 29. 4. bis 5. 5. 1940 gültigen Abschnitt „d“ der Reichsleiterkarte kann jeder Versorgungsberechtigte **4 Eier** erhalten.

Wilsdruff, am 27. April 1940. Der Landrat zu Wilsdruff - Ernährungsamt.

Kriegerkameradschaft für Wilsdruff.

Zum Jahreshauptappell, welcher Sonnabend, den 4. Mai 1940, 20 Uhr, im „Weißen Adler“ stattfindet, werden die Kameraden hiermit eingeladen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Kameradenpflicht.

Tagesordnung

1. Eröffnung u. Begrüßung. Bericht über Stand u. Bewegung 1939.
2. Der Propagandawart spricht über Fragen der Gegenwart.
3. Jahresbericht, Kassenbericht, Bericht über 70-Jahrfeier.
4. Die Kassenprüfer sprechen über den Befund der Kasse.
5. Bericht über Fürsorge und Pflichtschlehen.
6. Ehrungen, Ein- und Ausgänge.
7. Herr Kreisführer Wolf oder ein Vertreter des Kreisverbandes spricht zu den Kameraden.
8. Verschiedenes. Erholungsheim, Aussprache usw.
9. Schlusswort.

Stiebler, Kameradschaftsführer.

Für alle Glückwünsche und schönen Geschenke, die uns zu unserer Verlobung dargebracht wurden, sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Herta Lohse
Walter Johne

Selbigsdorf 27. April 1940. Wilsdruff

Herzlichen Dank

allen denen, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Wilhelm Baumgart und Frau.

Wilsdruff, Bahnhofstr. 11, den 27. April 1940.



Kriegshilfswerk für das Deutsche Volk
Erste Hausammlung: Sonnabend-Sammlung durch die NSV-Blockworte



Zu Pfingsten fesch gekleidet

- Polo-Hemdbluse flotte Streifen und einfarbig aus Kunstseid. Tricot 8 Punkte Stück **4.50 3.70**
- Sommerliches Kleid aus anorak Lavabel-Druck fröhlicher Glockenrock (wie Abbildung) 30 Punkte **24.75**
- Hübsches Matkreppe-Kleid mit aparter Tüllblenden-Garnitur und modischem Faltenrock 20 Punkte **29.25**
- Vornehmes Damenkleid aus Tüll-Cloqué m. Georgette-Jabot, auch als Jackenkleid zu tragen punktfrei. **61.75**
- Flotter modischer Staubmantel m. abknöpfb. Kapuze, lose Replienform, auch mit Gürtel zu tragen (w. Abbild.) 25 Punkte **51.90**



Die Dame findet schöne Mandararbeiten in der modern eingerichteten Spezialabteilung im 1. Stock

Lindenschlößchen Wilsdruff

Sonntag, den 28. April, ab 7 Uhr

Feiner Ball

Morgen Sonntag

Gasthof Sora feiner Ball.

Grund- und Hausbesitzerverein
Sonnabend, 27. April, abends 8 Uhr im „Adler“
Monatsversammlung
mit Lichtbildern und Erläuterungen über Schadenerhaltung.
Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet. Dozn, Vereinsleiter.

Selbst beschaffte
Blutreinigungstee's
und Heilpräparate
zu Frühjahrskuren
empfiehlt hier frisch
Löwenapotheke
Kloppsch, und handverm. Offizin
Zahner: E. Knebe

Bin wieder mit frischen Transporten
Drig. Ostpreuß.-Holländer
Rühen und Kalben
hochtragend und frischabgekalt,
sowie mit



6-10 Monate alten besten raffigen Kuhhälbern
eingetroffen und dieselbe nach abgestandener Quarantäne sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.

Fritz Heinrich, Rindviehhandlung, Oberhermsdorf
Ruf: Dresden 672145.

Alte Silbermünzen

Altgold - Altgold
u. hochwert. Schmuck
übernehme geg. sofort. Barvergütung
Juwelier Schnauffer
Dresden A. Poststr. 20.31, Ges.-Bank, 9 10 1000

Aufwartung

für täglich zirka 2 Stunden
für sofort gesucht.
Zu erfahren in der Gesch. d. Bl.

RM. 5000,-

auf 1. oder gute 2. Hypothek
baldigst auszuleihen.
Angebote unter 866 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Altsilber alte Silbermünzen

kaufen gegen Kasse
Kiessling & Schielner
Dresden-A., Wallstraße 15

Hausfrau begriffe:
ATA Spat Seife!

„beim Reinigen der Hände!
beim Putzen und Scheuern!“

Sommer-Sprossen

Das Ende der Sommersprossen
Niemand braucht sich mehr über Sommersprossen zu ärgern. Kaufen Sie sich noch heute **Politi-Creme** und Sie werden von dem schmerzlichen Erfolg überrascht sein. **Politi-Creme** schafft außerdem einen prächtigen sauren Teint. Preis: 60 Pf., ein 1.30 und 2.70, Apotheken 4.00 Mk. Einzelstücke

Kleine Anzeigen

erreichen im „Wilsdruffer Tageblatt“ die weitgehendste Beachtung!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsweiskarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelkarte		Reichskarte für Marmelade und Zucker	
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Warensart	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm
Normalverbraucher	4	1000	IV linke Seite	800	Fe 1 b	Butter oder Margarine oder Öl	80	Erwachsene erhalten keine Vollmilch, Sonderregelung für Kranke, stehende und werdende Mütter und besondere Berufe	N 1-N 20 für 4 Wochen	je 25	Nährmittel Tiefwaren nur auf die mit T versehenen Abschnitte	3 und 4 je 100 Marmelade oder 40 Zucker (22.4-53.3)
	12 b (5mal je 50)	500 od. 375 Mehl	IV rechte Seite (4mal je 50)	200	Fe 2 g d	Käse oder Quark Schlächtfette Margarine	62.5 62.5 45					
Kinder (6-10 J.)	4 und 8 je 500	1000	wie Normalverbraucher	200	Fe 1 b	Butter oder Margarine oder Öl	125	je 1/4 Liter täglich	N 21-N 29 für 4 Wochen	je 25	Sard. Kartoffel-Stärke-mehl, Puddingmehl	Reichsleiterkarte Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte wird örtlich bekanntgegeben
	12 b (5mal je 100)	500 od. 375 Mehl			Fe 2 g d	Käse oder Quark Marmelade, Kakaopulver, s. Erläuterung	62.5 125 45					
Kleinkinder (3-5 J.)	4 (5mal je 100)	500	IV linke Seite (5mal je 50)	150	Fe 4	Butter oder Margarine oder Öl	125	je 1/4 Liter täglich	N 30-N 34 für 4 Wochen	je 25	Kaffee-Erbsen oder -Zugmittel	K, KIK Kleintk., S Set wie Normalverbraucher
	8	500 od. 375 Mehl	IV rechte Seite (5mal je 50)	100	8	Käse oder Quark Kakaopulver, s. Erläuterung	62.5 125 45					
Zusätzlich erhalten: Schwerarb. (S) a. Zusatzk.	4	500	IV linke Seite (5mal je 100)	800	a 4	Margarine usw. dezl.	40	Schwarz- u. Schwerarbeiter erhalten nach Beurteilung durch die zuständigen Stellen Milch (1/2 l), wenn sie zu den Berufsgruppen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind	N 35-N 39 für 4 Wochen	je 25	Erläuterungen 1. Kleinkinder bis zu drei Jahren erhalten täglich 1/4 Liter Milch (Abschnitte 22-28 der Milchkarte). Im übrigen bekommen sie in dieser Woche die gleichen Zuteilungen wie Kleinkinder. 2. Reichsfettkarte. In welchem Umfang auf die Abschnitte „Fe“ Butter oder Margarine und Speiseöl bezogen werden kann, richtet sich nach dem abzugebenden Bestellschein. Einzelheiten sind aus dem Merkblatt zu ersehen, das jeder Haushalt erhalten hat. Alle Kinder erhalten auf den Abschnitten 2-3 je 125 g Konstantm, auf den Abschnitten 4-5 je 100 g Marmelade auf die Abschnitte F 1 und F 2 für 4 Wochen. 3. Etwas örtliche Abweichungen bitten wir an anderer Stelle nachzulesen.	
	8	500 od. 375 Mehl	IV rechte Seite (4mal je 50)	200	b 4	Schlächtfette	62.5					
Schwerarb. (S) an Zusatzkarte	4	1000	IV linke Seite (5mal je 100)	800	a 4	Margarine usw.	40	Schwarz- u. Schwerarbeiter erhalten nach Beurteilung durch die zuständigen Stellen Milch (1/2 l), wenn sie zu den Berufsgruppen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind	N 40-N 44 für 4 Wochen	je 25	Kaffee-Erbsen oder -Zugmittel	
	8	500 od. 375 Mehl	IV rechte Seite (5mal je 50)	400	b 4	Margarine usw. Schlächtfette	125 250					22.4-53.3